37. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Cantharidae und Malachiidae (Col.)

Autor(en): **Wittmer, H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **40 (1967-1968)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-401549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DER SCHWEIZERISCHEN ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT
BULLETIN DE LA SOCIÉTÉ ENTOMOLOGIQUE SUISSE
Band XL Heft 3 u. 4 15. April 1968

37. Beitrag zur Kenntnis der palaearktischen Cantharidae und Malachiidae (Col.)

von

W. WITTMER
Herrliberg-Zürich

CANTHARIDAE

Malthodes proximus n. sp.

♂ Schwarz, Mandibeln gebräunt, Halsschild gelborange mit einer schmalen dunklen Längsbinde, welche in der Mitte etwas eingeschnürt ist, Vorderecken äusserst schmal dunkel, Spitzen der Flügeldecken gelb, Abdominalringe schmal gelblich.

Kopf langgestreckt, nur wenig schmäler als der Halsschild, Schläfen fast länger als der Längsdurchmesser eines Auges, ziemlich dicht, fein punktiert, dazwischen glatt. Fühler, die Spitzen der Flügeldecken erreichend, 2. Glied so lang wie das 3., 4. und folgende, etwas länger als das 3. Halsschild, so lang wie breit, Seiten fast gerade, gegen die Basis kaum merklich verengt, Vorderecken etwas stärker abgesetzt als die Basalecken, weniger stark als der Kopf punktiert, die Punktierung könnte eher als Haarpunktnarben bezeichnet werden (64-fach). Flügeldecken verkürzt, die Koxen der Hinterbeine etwas überragend, fein runzlig gewirkt. Letzte Abdominalsegmente figs. 1 a und b. Letztes Tergit von oben gesehen etwas länger als breit, leicht bauchwärts gekrümmt, Seiten ziemlich gleichmässig konisch verengt, in einer stumpfen Spitze endend. Vorletztes Sternit in der Mitte bis fast zur Basis ausgeschnitten, jeder Teil sehr schmal, gerundet, fast dreimal so lang wie breit, letztes Sternit etwas breiter als lang (in Normalstellung), in der Mitte ziemlich tief, fast dreieckig eingeschnitten. Ventrales Basalstück des Kopulationsapparates siehe fig. 1 c.

Länge : 3,3–3,5 mm.

Fundort : West Jordanien, Wadi el Kelt, 31.III.1967, leg. J. & S. Klapperich, 1 ♂ (Holotypus) in meiner Sammlung.

Von dieser Art hatte ich bereits ein Exemplar am 24.III.1963 in Hartuv-Bet Shemesh (Israel), zusammen mit *M.* [illegible] *topygus* WITTM. erbeutet, jedoch von einer Beschreibung abgesehen, weil ich damals

glaubte es würde sich um eine Varietät oder um ein anormales Stück handeln. Erst das Auffinden eines weiteren Exemplares in Westjordanien, dort zusammen mit dem ebenfalls nahe verwandten *acutopygus* WITTM., überzeugte mich, dass wir es mit einer weiteren Art zu tun haben. Die neue Art ist nahe mit *cornutopygus* verwandt, wie aus den beigegebenen Abbildungen 2 a-c ersichtlich ist.

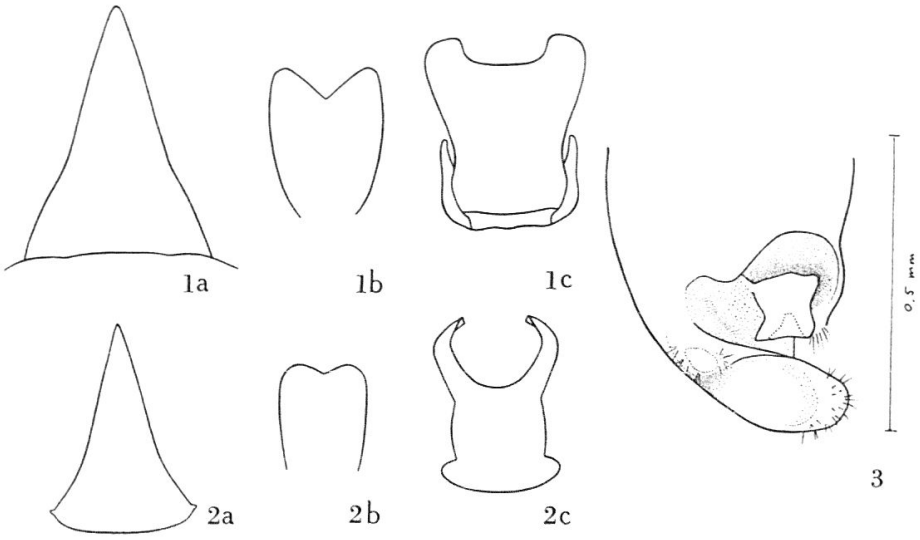

Abb. 1. — *Malthodes proximus* n.sp., ♂. — 1a. Letztes Tergit. — 1b. Letztes Sternit. 1c. Basalstück ventral des Kopulationsapparates.

Abb. 2. — *Malthodes cornutopygus* WITTMER, ♂. — 2a. Letztes Tergit. — 2b. Letztes Sternit. — 2c. Basalstück ventral des Kopulationsapparates.

Abb. 3. — *Ebaeus ampliterminatus* n.sp. Spitze der Flügeldecke des ♂.

Die vier in Israel und Jordanien vorkommenden Arten, bei denen, von oben gesehen, das letzte Tergit in Form eines länglichen Dreiecks gebildet ist, lassen sich wie folgt unterscheiden, ♂ :

1 Letztes Tergit an der Spitze einfach, nicht eingeschnitten . . 2

— Letztes Tergit an der Spitze mit einem schmalen, kurzen Einschnitt versehen . . . . . **palaestinus** PIC

2 Letztes Sternit breit, soweit von aussen sichtbar, ungefähr so lang wie breit oder breiter als lang. Letztes Tergit länger als breit . . 3

— Letztes Sternit schmal, soweit von aussen sichtbar, ungefähr doppelt so lang wie breit. Letztes Tergit ungefähr so lang wie breit **acutopygus** WITTM.

3 Letztes Sternit an der Spitze ganz flach ausgerandet. Ventrales Basalstück des Kopulationsapparates an der Spitze tief ausgerandet, in lange, stark gebogene Fortsätze ausgezogen (fig. 2 c) **cornutopygus** WITTM.

— Letztes Sternit an der Spitze tiefer, fast dreieckig ausgerandet. Ventrales Basalstück des Kopulationsapparates an der Spitze breit, viel weniger tief ausgerandet (fig. 1 c) . . . . . **proximus** n. sp.

Malthodes longipennis WITTM.

Herr Dr. K. DELKESKAMP macht mich freundlichst darauf aufmerksam, dass diese Art, von mir im Jahre 1951 (Ent. Bl. 47, p. 102) beschrieben, umbenannt werden muss. Dies ist notwendig, weil FENDER im gleichen Jahre eine Arbeit über nordamerikanische Arten veröffentlichte in der er die Synonymie von *M. longipennis* FALL (1919) annuliert, welcher Priorität hat. Ich ändere deshalb *longipennis* m. in *delkeskampi* nom. nov. um.

MALACHIIDAE

Troglops colasi n. sp.

♂ Kopf gelborange, Augen, Basis der Stirne und Mundteile schwarz. Fühler schwarz, die ersten 3 Fühlerglieder vollständig gelborange, nur auf der Oberseite mehr oder weniger stark angedunkelt, 4. wenig aufgehellt, 5. vollständig schwarz oder nur an der Basis leicht aufgehellt. Halsschild gelborange mit einem mehr oder weniger grossen, breiten Flecken auf der Scheibe, welcher sich manchmal stark ausbreitet und nur noch einen schmalen Saum an den Seiten und vorne hell lässt. Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit einem kaum wahrnehmbaren, grünlichen, metallischen Schimmer. Vorderbeine gelb, nur auf der Oberseite der Schenkel und letzte Tarsenglieder dieses Beinpaares etwas angedunkelt, Mittelbeine vorwiegend dunkel, nur die Schenkel auf der Oberseite heller, oder die Mittelbeine sind bräunlich mit einzelnen dunklen Stellen, Hinterbeine einfarbig schwarz.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Interokularaushöhlung quer, seitlich erreicht sie die Augen nicht ganz, der Oberrand zieht sich als scharf abgesetzte, leicht wellenförmige Leiste, welche nach vorne leicht unterhöhlt ist, von Auge zu Auge, neben jedem Auge etwas vorstehend, in der Mitte ist die Querleiste breit eingedrückt, Mittelzahn fehlt, an dessen Stelle befindet sich in der Mitte der Aushöhlung ein seichter, runder Eindruck, welcher gegen die Stirne mit einem kleinen Wall abgegrenzt ist. Vor dem Mitteleindruck befindet sich ein Höcker in der Form einer stumpfen Pyramide, deren Spitze mit längeren, schwärzlichen Haaren besetzt ist. Diese Stelle entspricht wahrscheinlich der Porenplatte wie durch Herrn Prof. D. Matthes [1] beschrieben. Fühler ziemlich lang und kräftig, 3. Glied eine Spur

[1] Z. Morph. Ökol. Tiere 51, 1962, p. 471 und andere.

länger als das 4., 5. und folgende länger als das 4., unter sich ungefähr gleich lang. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis eingeschnürt, Rand an dieser Stelle leicht aufgewölbt, Oberfläche mit erloschenen Haarpunkten oder ganz glatt. Flügeldecken zuerst fast parallel, dann nach hinten leicht erweitert, Oberfläche teils mit erloschenen Punkten, teils glatt.

Länge : 2,5–2,8 mm.

Fundort : Türkei : Bursa, 800 m, 2.VI.1966 (Holotypus) ; Aband bei Bolu, 1200/1400 m, 6.VI.1966 — 1 ♂, beide Exemplare leg. J. & S. Klapperich befinden sich in meiner Sammlung. Diese Art widme ich in Dankbarkeit meinem lieben, immer hilfsbereiten Kollegen, Herrn Guy Colas, Paris.

Diese Art ist sehr nahe mit *T. albicans* L. verwandt und gleich wie diese gefärbt. Beiden fehlt der Mittelzahn in der Interokularaushöhlung. Sie unterscheidet sich von *albicans* durch die stärker hervorstehende Stirne neben jedem Auge über der Interokularaushöhlung, den runden Eindruck in der Mitte der Aushöhlung und den Höcker in stumpfer Pyramide mit der Porenplatte an der Spitze, welche die Aushöhlung nach vorne abgrenzt. Bei *albicans* fehlt der mediane, runde Eindruck in der Aushöhlung, ausserdem sind bei dieser Art über den Fühlerwurzeln je eine erhöhte Stelle sichtbar, welche je eine Porenplatte tragen ; die beiden Erhöhungen sind durch einen breiten Längseindruck voneinander getrennt.

Peyron erwähnt *T. albicans* L. als in Syrien vorkommend, doch ist meines Wissens diese Art bisher nicht in Kleinasien gefunden worden. Wahrscheinlich handelt es sich bei den von Peyron erwähnten Exemplaren um die heute beschriebene Art.

Ebaeus ampliterminatus n. sp.

♂ Kopf, Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere kurz vor dem Eindruck bis zur Spitze gelb, seitlich stösst die dunkle Färbung bis auf die Höhe des Eindruckes vor, Fühler braun, Unterseite der ersten 3 bis 4 Glieder gelblich aufgehellt, Halsschild und Beine einfarbig gelb, an letzteren sind nur die Tarsen schwach gebräunt.

Kopf mit den Augen etwas schmäler als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen seicht eingedrückt, Oberfläche glatt, fein behaart. Fühler nicht sehr lang, die Schulterbeulen nur wenig überragend, 2. Glied länger als breit, nur wenig kürzer als das 3., 4. ungefähr so lang wie das 3., 5. eine Spur länger als das 4., 6. und folgende ungefähr so lang wie das 4. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis etwas stärker gerundet-verengt und etwas stärker abgesetzt als an den Vorderecken, welche weniger gerundet und nicht abgesetzt sind, Scheibe ziemlich regelmässig gewölbt, glatt, fein behaart. Flügeldecken nach hinten leicht verbreitert, ziemlich dicht, fein punktiert und behaart, Spitzen (fig. 3) jederseits an der Naht mit einer leicht queren, ziemlich

tiefen Aushöhlung, aus welcher ein gebogenes, breites Anhängsel herauskommt, dessen Spitze nach hinten ziemlich gerade ist, Decke seitlich der Aushöhlung leicht wallartig erhöht und in einen langen, stark nahtwärts gebogenen Fortsatz ausgezogen, der vor der Spitze stark quer eingerückt ist. Hinterschienen etwas gebogen, nach der Mitte allmählich leicht verschmälert.

Länge : 2,8–3 mm.

Fundort : Kashmir : Khelanmarg, 10 000 feet, VI–VII.1931, leg. Dr. Cameron. Holotypus im British Museum, London.

Die Art kann neben *E. bifurcatus* CHAMP. gestellt werden, sie unterscheidet sich durch zweifarbige Flügeldecken, deren Spitzen verschieden gebildet sind. Bei *bifurcatus* sind die Flügeldecken einfarbig schwarz.

Attalus fusculus PIC

In der Beschreibung (L'Echange 26, 1910, p. 58) sagt der Autor, er beschreibe diese Art in der Annahme, PEYRON, von welchem er zwei Exemplare unter dem Namen *Malthodes fusculus* erhielt, habe sie nicht beschrieben. Offenbar übersah PIC, dass PEYRON in seiner Monographie (L'Abeille 15, 1877, p. 157) diese Art bereits beschrieben hatte und sie ebenfalls in die Gattung *Attalus* stellte. Unbegreiflicherweise korrigierte sich PEYRON im Nachtrag zu seiner Monographie auf Seite 287 des gleichen Werkes und entfernte die Art ganz aus den *Malachiidae*, um sie zu den *Cantharidae* in die Gattung *Malthodes* zu stellen. Die beiden Exemplare der Sammlung Peyron stimmen mit meinen Exemplaren überein und sind auch mit der Type von PIC im Muséum National d'Histoire Naturelle, Paris, identisch. Die Art gehört in die Gattung *Pelochrus* und *Attalus fusculus* PIC ist als Synonym von *fusculus* PEYRON anzusehen.

Malachius laterimaculatus WITTM.

Leider stellte ich erst während der Drucklegung fest, dass diese Art bereits im Jahre 1934 durch PIC unter dem Namen *M. krügeri* beschrieben wurde. Im Coleopterorum Catalogus, Pars 159, welcher im Jahre 1937 herauskam, war die Art nicht aufgeführt, wodurch diese Synonymie entstanden ist. *M. laterimaculatus* wurde von mir in den Ann. Mag. N. H. ser. 13, vol. IX, 1966, p. 502 beschrieben.